

## **Anlage 1**

### **NEIS Innenstadt**

Für den Bereich Innenstadt gründete sich das Netzwerk NEIS 2007 mit insgesamt 20 Gymnasien, Haupt-, Real-, und Förderschulen sowie seit 2009 ein Netzwerk mit 19 Grundschulen sowie den dazugehörigen OGS Leitungen.

Unter Federführung der Bezirksjugendamtsleitung finden pro Jahr je drei Arbeitstreffen statt, an denen die Schulleitungen, bei den Grundschulen auch die OGTS Leitungen, die Bezirksbeamtinnen und Beamten der Polizei, die zuständigen GSD Kolleginnen und Kollegen, Vertreter der Fachdienste des Jugendamtes, Vertreter des ASD, Vertreter des Schulpsychologischen Dienstes sowie weitere Kooperationspartner teilnehmen. Die regelmäßigen Arbeitstreffen werden genutzt, um Erfahrungen auszutauschen, neue Angebote / Fachstellen kennenzulernen und sich gegenseitig bei Fragestellungen zu unterstützen. Jede Arbeitssitzung findet in einer Schule statt. Die gastgebende Schule stellt sich und ihre Kooperationspartner vor. Die weitere organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Arbeitstreffen erfolgt durch das Bezirksjugendamt und steht unter einem zuvor vereinbarten Schwerpunktthema wie z.B.

- Vorstellung verschiedener Arbeitsbereiche des Jugendamtes wie Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Gefährdungsmeldungs Sofortdienst (GSD); Interkultureller Dienst (IKD), Jugendpflege / Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit
- Vorstellung der Familienberatungsstellen und des schulpsychologischen Dienstes
- Datenschutz
- Kooperationsvertrag
- Übergang Schule/Beruf
- Schulabsentismus
- Gewaltprävention
- Alkoholprävention
- Cyber Mobbing

Zu jeder Arbeitssitzung werden entsprechend der Schwerpunktthemen weitere Akteure und Fachleute eingeladen, die ihre Arbeit vorstellen, um gemeinsam bedarfsgerechte Kooperationsmodelle zu entwickeln. Dies sind z.B.:

- Die Uni Köln mit dem Projekt „schlag-fertig“
- Die Drogenhilfe Köln mit Fortbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte
- Die Erziehungsberatungsstellen der Innenstadt
- Der schulpsychologische Dienst der Stadt Köln
- Die Jugendberatungsstelle für Arbeits- und Berufsfragen mit Angeboten zum Thema „Übergang Schule – Beruf“
- Das Kriminalkommissariat 61/ Internet- und Computerkriminalitätsprävention mit Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten zu den Themen: Cyber-Mobbing, Schüler VZ, Handy
- Die AWO Köln mit Angeboten zur Gewaltprävention
- Der Internationaler Bund soziale Dienste mit dem Projekt „die 2. Chance“ zur Schulverweigerung
- Der Verein „Gewaltfrei Lernen“, mit dem Projekt „ALL FOR ONE“ – Mobbingfreie Schulklasse
- Der Verein „wir für pänz“ mit dem Projekt „starke Schule – starke pänz“

Die Akteure des Netzwerks Erziehung in Schule der Innenstadt haben sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

Kontinuität und Präsenz haben sich als wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Netzwerkarbeit erwiesen. Durch Personenbezogenheit werden Hemmschwellen abgebaut, Dienstwege verkürzt und notwendige Hilfen rechtzeitig und bedarfsgerecht installiert.

Inzwischen ist für jede Schule der Innenstadt ein Fachteam, bestehend aus je einem verbindlichen Vertreter/einer Vertreterin des GSD, der Schule, OGS, Schulsozialarbeit, des Schulpsychologischen Dienstes und der Polizei, eingerichtet. Viele persönliche Kontakte sind die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Die Teams treffen sich entweder regelmäßig in den Schulen oder werden auf Initiative eines Mitglieds zusammengerufen. Neben Einzelfällen zu den Themen Kinderschutz und Beratung werden hier auch unterschiedliche Bedarfe ermittelt und Lösungen erarbeitet. Die oben beschriebenen Kooperationsprojekte sind Ergebnisse dieser intensiven Zusammenarbeit, die ständig ausgebaut wird.

Zudem haben sich auf Initiative des Bezirksjugendamtes auf der Arbeitsebene Arbeitskreise gebildet. Es finden regelmäßige Treffen mit den Bezirksbeamten der Polizei, dem schulpsychologischen Dienst und den OGS Leitungen statt, an denen die GSD Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Schwerpunkte sind hier neben den persönlichen Kontakten der Austausch über gemeinsame Fachthemen, Öffentlichkeitsarbeit und der Umgang mit speziellen Problematiken. In einem internen Arbeitskreis treffen sich regelmäßig Vertreter der beteiligten Fachstellen des Jugendamtes Innenstadt, um den Informationsfluss sicherzustellen, das Netzwerk mit der sozialräumlichen Arbeit des ASD zu verknüpfen und eine einheitliche Außenwirkung sicher zu stellen.

#### **Verbindliche Ergebnisse der bisherigen Kooperation:**

- Der GSD hat sich in allen Innenstadt Schulen im Rahmen einer Konferenz vorgestellt. Die Schulen nehmen das Angebot der GSD Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Beratungen (auch anonym) für Lehrpersonal, pädagogische Fachkräfte des offenen Ganztags, Eltern und Schülerinnen/Schüler durchzuführen, mit wachsendem Bedarf an. In einigen Schulen werden auf Wunsch regelmäßige Sprechstunden durchgeführt und Fachteams gebildet. Auf Wunsch der Schulen nehmen die GSD Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Bezirksbeamtinnen und Bezirksbeamten an Sommerfesten, Elternabenden oder sonstigen Veranstaltungen in der Schule teil.
- Im Arbeitskreis Polizei steht der GSD im engen Austausch mit den Bezirksbeamten und den Streetworkern der Innenstadt und installiert niedrigschwellige Angebote.
- Die kath. Familienberatungsstelle bietet in zwei Schulen der Innenstadt regelmäßige Beratungsstunden vor Ort an.
- Mit dem Konzept „starke Schule – starke pänz“ arbeiten und arbeiten bisher sieben Schulen der Innenstadt mit fachlicher Unterstützung von „wir für pänz“ e.V. unter Beteiligung von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern an strukturellen Veränderungen mit Langzeitwirkung. Ergebnisse hieraus sind z.B. die Einrichtung eines Schülerparlamentes, die Einrichtung eines Trainingsraumes, „Runde Tische“ zum Thema Gewalt u.v.m. Finanziell unterstützt wurde diese Arbeit durch Projektgelder der BV Innenstadt zur Gewaltprävention.
- Durch die AWO wurden Trainingskurse zur Gewaltprävention für Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte der Ganztagschulen durchgeführt.
- Der Verein „wir für pänz“ bietet seit September 2009 einen Trainingskurs zum sozialen Lernen / Gewaltprävention für 11-13 jährige Jungen und Mädchen der Innenstadt Schulen an. Die Eltern werden intensiv in die Arbeit mit einbe-

zogen und erhalten hier unter fachlicher Anleitung Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder.

- Kostenlose Infoveranstaltungen von „wir für pänz“ für Lehrerinnen/Lehrer und päd. Fachkräfte zum Thema „Handy, Chat und Co.“, um Elternabende zu diesem Themenbereich vorzubereiten.
- Angebot durch den Verein „Gewaltfrei Lernen“, an fünf weiteren Grundschulen das Projekt „ALL FOR ONE“ Mobbingfreie Schulklasse langfristig zu installieren.
- Fortbildungsangebote der Drogenhilfe für pädagogische Fachkräfte
- Der Schulleiter einer Hauptschule der Innenstadt vertritt das Netzwerk der Innenstadt im gesamtstädtischen NEIS